Ist die Zeit reif für ein Mobiliarpfandregister?

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Faber
Universität Salzburg

I. Vorbemerkung

Regierungsprogramm 2025-2029: „Einführung eines Pfandregisters für mobile Gegenstände“.

- mE Projekt etwas „breiter denken“.
- Ziel des Vortrags: Feld abstecken, Gestaltungsoptionen aufzeigen.
- Im Folgenden werden Ansätze berücksichtigt aus:
  - Entwurf eines „Gesetzes über ein Register für Mobiliarsicherheiten“ (MSG-E): Arbeitsgruppe Univ.-Prof. Martin Schauer (2007)
  - Belgien, Frankreich, England, Niederlande
  - (zu gewissen Grad) USA, Neuseeland, Australien, Cape Town Convention
  - Modellregelwerke: UNCITRAL, Draft Common Frame of Reference (DCFR)
- (dh von mir nicht seriös abgedeckt: Registersysteme in CEE-Staaten)

II. Grundlagen und Rahmenbedingungen

A. Persönlicher Anwendungsbereich und Regelungsort

Vorschlag:

- Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer müssen **Unternehmer** sein.
- Regelung in **Sondergesetz**.

B. Bedarf an der Einführung eines Mobiliarsicherheitenregisters

- Weite Teile des „körperlichen“ Mobiliarvermögens <u>können</u> derzeit de facto nicht verpfändet werden (strenge Publizitätsanforderungen der §§ 451, 452 ABGB).
- Sicherungszession von Forderungsbeständen … Manipulationsrisiken.
- Druck aus dem IPR: OGH 3 Ob 249/18s – „Einladung“, Fahrnisgegenstände zur Sicherungsübereignung (kurzfristig) über die Grenze nach Deutschland zu schaffen.
- <u>Kein</u> Bedarf an Einbeziehung in Mobiliarsicherheitenregister **(?)**: Immaterialgüterrechte, Gesellschaftsanteile, Wertpapiere und Geldbestände (Finanzsicherheiten).

C. Der naheliegende Effekt: Trend zu Globalbelastungen

Im Insolvenzfall wären (voraussichtlich oft) große Teile des Fahrnisvermögens durch Mobiliarsicherungsrechte „absorbiert“. – Problem für:

- ungesicherte Gläubiger (kaum Quote)
- Insolvenzverwalter (Manövriermasse für Sanierungen, Deckung der Kosten eines Insolvenzverfahrens)

Risiko der Masselosigkeit als „Sargnagel“ für Einführung eines Mobiliarsicherheitenregisters?

- Beschränkung des sachlichen Anwendungsbereichs des Registersystems (siehe oben B.)
- Begleitmaßnahmen im Insolvenzrecht

D. Funktion und Zwecke eines Mobiliarsicherheitenregisters

- Publizitätsträger
- Bestimmung der der Priorität nach Zeitpunkt des Registereintrags
- Beweisfunktion

E. Alternative Publizitätsformen neben dem Register?

Parallelstrukturen neben dem Register tunlichst vermeiden!

Daher im Anwendungsbereich des Registers beseitigen:

- Belastung von Fahrnis durch „Zeichen“ (§ 452 ABGB)
- Belastung von Forderungen durch Drittschuldnerverständigung und Buchvermerk (§ 452 ABGB)

Typischerweise weiterhin möglich: Belastung durch Gewahrsamsaufgabe.

F. Typen zu erfassender Sicherungsrechte

1. Pfandrecht
2. Sicherungseigentum und Sicherungszession – *functional approach?*

   Sofern anerkannt: natürlich einbeziehen!

   Frage aber: sinnvoller, (im Anwendungsbereich des Registers) **nur ein Modell** an (einzuräumendem) Sicherungsrecht vorzusehen?

   Sicherungsübereignung und Sicherungszession würden **nur Wirkungen eines Pfandrechts entfalten** (beschränktes dingliches Recht):

   - in Insolvenz und Einzelzwangsvollstreckung
   - Akzessorietät
   - nachrangige Sicherheit möglich / Entschärfung Übersicherungsproblem
   - Verwertung (wenn Sicherungsgut = Forderung): Einziehung zulassen.
3. Eigentumsvorbehalt (Finanzierungsleasing etc)

   Registrierung (zumindest) ermöglichen / grundsätzliche Gleichbehandlung?

G. Erste allgemeine Aspekte der Registerorganisation

- elektronisch geführt
- für jedermann zugänglich
- Einlage / Bezugspunkt im Register für Eintragung und Anfrage:
  - die einzelne Sache (*asset based register;* Realfoliensystem) oder
  - die Person des Sicherungsgebers/Schuldners (*debtor based register;* Personalfoliensystem)?
- *„transaction filing“* oder *„notice filing“?* (Übermittlung der Pfandbestellungsurkunde oder reduzierter Informationen ans Register)

  Beim *notice filing:* Kostenreduktion; Registerstelle prüft nicht aktiv.

  Eintragung durch Parteien (idR Gläubiger mit Zustimmung des Sicherungsgebers).

III. Zu(r) möglichen Ausgestaltung(en) des Registers im Besonderen

A. *Creation – effectiveness – priority* (Entstehung – Drittwirksamkeit – Priorität)

Geltendes österreichisches Pfandrecht (binär):

- Das Pfandrecht ist **entweder existent** (mit allen Rechtswirkungen) **[1]**
- Oder es ist inexistent und entfaltet gar keine Rechtswirkungen **[0]**

Entsprechend übliche Frage zur Wirkung des Registereintrags: „konstitutiv“ (Pfandrecht nur bei Vorliegen der Eintragung existent) oder „deklarativ“.

International zunehmend üblich ist **Dreiteilung von Regelungsaspekten** (mit jeweils eigenen Tatbestandsvoraussetzungen und Rechtsfolgen):

Begründung (*creation*) – Drittwirkung (*effectiveness*) – Priorität

(1) Begründung (*creation*) des Verwertungsrechts an der Sache

Voraussetzungen typischerweise (u.a.):

- Existenz (und Verkehrsfähigkeit) des Sicherungsobjekts
- Eigentum oder Verfügungsbefugnis des Sicherungsgebers am Sicherungsgut
- Existenz der gesicherten Forderung
- Bestellungsvereinbarung
- Identifizierung / Identifizierbarkeit des Sicherungsguts

(2) Drittwirksamkeit *(effectiveness against third parties / perfection)*

- durch Registrierung
- oder Besitzaufgabe

(3) Priorität / Rangwirkung (priority)

- grds nach zeitlicher Reihenfolge der Drittwirksamkeitskeitsvoraussetzungen
- (zT Sonderregeln)

B. Kalibrierung von Publizitätsstandards

Hintergrund: Sorge vor dem „gläsernen Schuldner“

… bezieht sich im Wesentlichen auf:

1. Angaben zur gesicherten Forderung (Umfang, Fälligkeit, Verzinsung, Verzugszinshöhe)
2. Offenlegung des Sicherungsguts (zB Produktionsmaschinen, Lizenzen, Rohstoffe …) aufgrund eindeutiger Identifizierung im Register.

   Hier besteht Möglichkeit zur „Kalibrierung“ der Anforderungen (für die Registrierung, dh auf Ebene der Drittwirksamkeit).

Beachte: Im Pfandbestellungsvertrag (Ebene der *creation*) ist stets genaue Identifizierung erforderlich.

1. Beispiel 1: Einsicht in den Sicherungsvertrag durch das Register

Beispiel England (Kapitalgesellschaften)

Im Register des *company house* sind als pdf abrufbar (für jedermann und unentgeltlich) :

- kurz gefasste Pflichtangaben (*prescribed particulars*) und
- Bestellungsvertrag im Volltext

2. Beispiel 2: Identifizierung des Sicherungsguts (etc) im Register

Gemeinsamkeit bei Typus 2: Angaben zum Sicherungsgut im Register gleich wie auf Ebene des Sicherungsvertrags (creation).

a) Belgien: Im Register müssen (wie im Pfandbestellungsvertrag) eingetragen sein:

- die Bezeichnung des Sicherungsguts
- die Bezeichnung der gesicherten Forderung(en)
- der Höchstbetrag, bis zu dem die Forderungen gesichert sind.

b) Frankreich: Bei Gerichtskanzlei einzubringen sind – in Papier – der Pfandbestellungsvertrag und ein Formblatt (*borderau*).

Pflichtangaben im Formblatt u.a.:

- Höhe der **gesicherten Forderung,** deren Fälligkeitstag und Zinssatz …
- Die **Bezeichnung des Sicherungsguts** mit Angabe jener Parameter, die seine Identifizierung zulassen; insbesondere seine » Natur «, der Belegenheitsort und, sofern relevant, die Marke oder Seriennummer; oder, wenn es sich um eine Gesamtheit gegenwärtiger oder zukünftiger Sachen handelt, deren Natur, Qualität und Quantität.
- Die **Kategorie** des Sicherungsgegenstands anhand einer vom Justizministerium zu verlautbarenden Nomenklatur.

Beispiel (Frankreich) – Verpfändung von Gesellschaftsanteilen:

TEXTE DU BORDEREAU

Désignation du bien gagé :
250 parts sociales n° : 1 à 85 et 336 à 500 d'une valeur nominale de 15,40 EUR de SARL NATIONAL 14 PARE BRISE EXPRESS, dont le Siège Social est sis à 3, Rue Ampere 93800 EPINAY SUR SEINE et immatriculée au RCS de BOBIGNY sous le numéro 482334208.

Catégorie du bien à laquelle le bien affecté en garantie appartient : 12.

c) UNCITRAL Model Law:

Article 11. Description of encumbered assets

1. The encumbered assets must be described in an initial or amendment notice in a manner that reasonably allows their identification.

2. A description that indicates that the encumbered assets consist of all of the grantor's movable assets, or of all of the grantor's movable assets within a generic category, satisfies the standard in paragraph 1.

3. Beispiel 3: Minimalangaben im Register plus zusätzliche Informationsquelle – „zweistufiges Modell“

a) [1. Schritt] **Minimalangaben** zum Sicherungsgut genügen im Register.

Notwendiger Registerinhalt nach Modell des DCFR:

- eine *„minimum declaration“* (**Minimalangabe**) zum Sicherungsgut
- Angabe einer oder mehrerer **Kategorie**(n) von Vermögensgegenständen

Wenn gewünscht – zusätzliche (freiwillige) Registerinhalte:

- zusätzliche Informationen in Bezug auf das **Sicherungsgut** oder den Inhalt des Sicherungsrechts;
- ein **Höchstbetrag**, der durch das Sicherungsrecht gedeckt ist;
- [Enddatum, falls früher als 5 Jahre ab Registrierung]

Beispiele aus dem australischen Register (das demselben Modell folgt):

Collateral class:	Other goods
Description:	chemical compounds, adhesives and/or traded goods
Collateral class:	Motor vehicle
Description:	All motor vehicles supplied or to be supplied
Collateral class:	All present and after-acquired property - No exceptions

Kategorien (*classes*) im australischen Personal Property Securities Register (nur 9):

(a) agriculture;

(b) aircraft;

(c) all present and after - acquired property;

(d) all present and after - acquired property, except;

(e) financial property;

(f) intangible property;

(g) motor vehicles;

(h) other goods;

(i) watercraft.

b) [2. Schritt] Wenn genauere und verlässliche Informationen erforderlich sind, ob konkrete Sache belastet ist,

dient als Informationsquelle der gesicherte **Gläubiger:**

- Dieser ist zur Erteilung von Auskünften über (i) die konkret belasteten Vermögenswerte und (ii) über den Umfang der aushaftenden gesicherten Forderung(en) **verpflichtet,**
- **vorausgesetzt, der Sicherungsgeber hat zugestimmt.**

Insgesamt:

1. Schritt = Register: Minimalinformation für alle

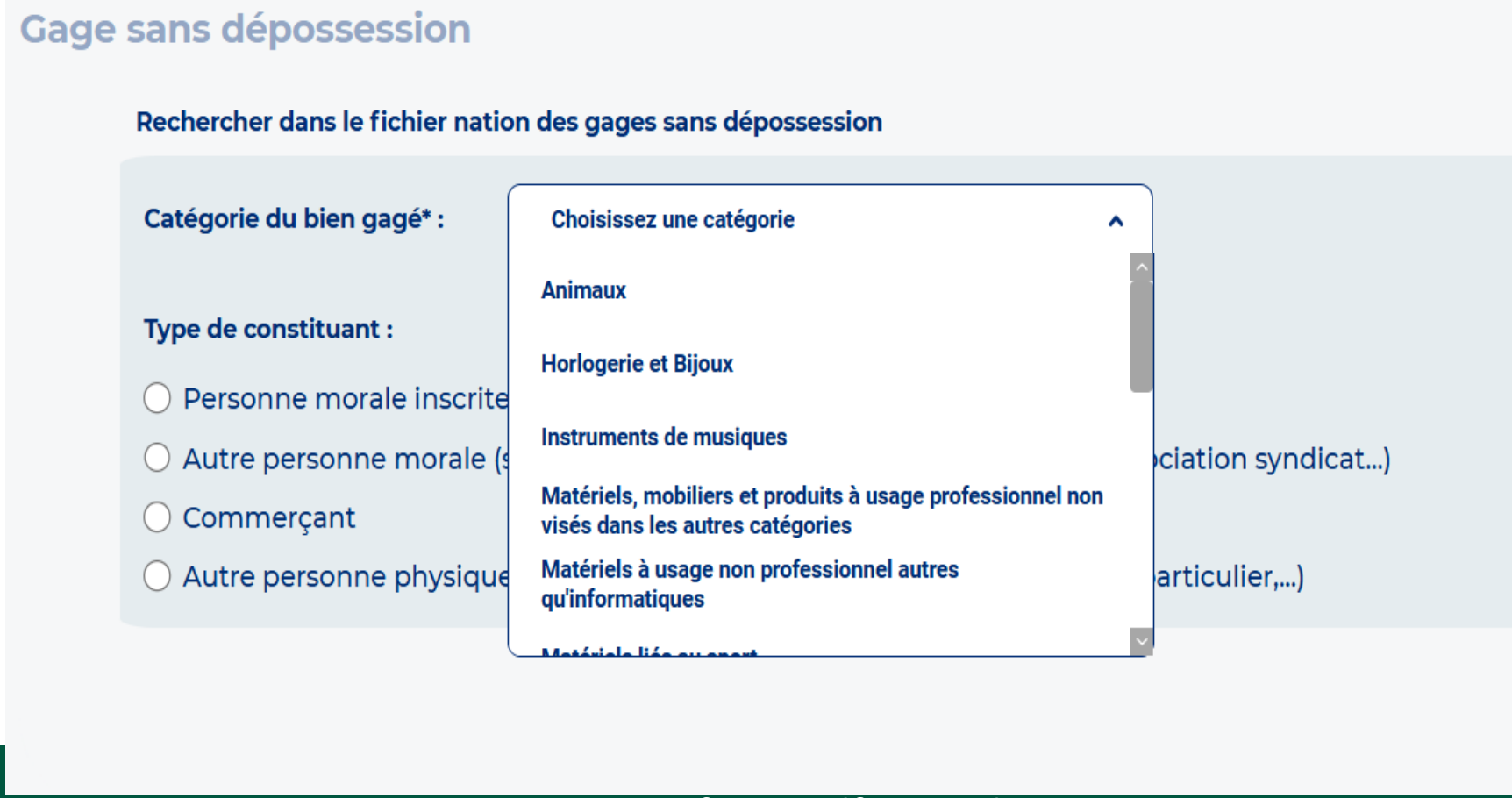
2. Schritt = genaue Information durch Gläubiger: Nur für jene, denen der Sicherungsgeber die Information zukommen lassen möchte.

4. Weitere Optionen

- Beschreibung von Vermögenswerten durch **Seriennummern.**
- **Haftungshöchstbetrag** vorsehen?
  - Zum Zweck des Schuldnerschutzes („Wahrung der wirtsch. Dispositionsfreiheit durch Erhalt pfandfreien Vermögens“)?
  - (eher) zum Schutz nachrangig gesicherter Gläubiger (um nicht durch späteres erhebliches Anwachsen der gesicherten Forderungen des vorrangig gesicherten Gläubigers „überholt“ bzw verdrängt zu werden).

C. Gestaltung der Abfrage

(Negativ-)Beispiel: Suche im (allgemeinen) französischen Pfandregister erfordert Angabe des Pfandbestellers + *einer* Kategorie.



infogreffe
Entreprendre en confiance

Rechercher...

& uments | Services | Hub des formalités | Aide | Se connecter

Accueil > Services > **Gages sans dépossession**

Gage sans dépossession

Rechercher dans le fichier nation des gages sans dépossession

Catégorie du bien gagé* : Autres

Type de constituant :

- (●) Personne morale inscrite au RCS (société commerciale, société civile, GIE)
- ( ) Autre personne morale (société de droit étranger non inscrite au RCS, association syndicat...)
- ( ) Commerçant
- ( ) Autre personne physique (artisan, agent commercial, profession libérale, particulier,...)

Dénomination sociale* Faber System

Numéro d'identification* 341 065 290

Rechercher

Besser: **Australien**

ACN: *

[redacted]

Organisation name:
FABER GL[redacted]LTD

(Verified by ASIC Register)

Search by collateral class: *

- (●) No
- ( ) Yes

Tangible property	General property	Intangible property	Financial property
[ ] Motor vehicle	All present and after-acquired property	[ ] Intangible property	[ ] Financial property
[ ] Watercraft	[x] No exceptions	├ [ ] Account	├ [ ] Chattel paper
[ ] Aircraft	[x] With exceptions	├ [ ] General intangible	├ [ ] Currency
├ [ ] Aircraft engine		└ [ ] Intellectual property	├ [ ] Document of Title
├ [ ] Airframe		├ [ ] Circuit layout	├ [ ] Intermediated security
├ [ ] Helicopter		├ [ ] Copyright	├ [ ] Investment instrument
└ [ ] Small aircraft		├ [ ] Design	└ [ ] Negotiable instrument
[ ] Agriculture		├ [ ] Patent	
├ [ ] Crops		├ [ ] Plant breeder's right	
└ [ ] Livestock		└ [ ] Trade mark	
[ ] Other goods			

D. Sonstige Aspekte

Ferner zu regeln:

- Dauer der Registrierung
- Wer führt das Register? Aufgaben der registerführenden Stelle?
- Kosten

IV. Schicksal des Sicherungsrechts bei nachfolgenden Ereignissen betreffend das Sicherungsgut

A. Veräußerung und lastenfreier Erwerb

„Konstruktiver Normalfall“ bei Veräußerung: Sicherungsrecht bleibt aufrecht (dingliches Recht).

Passt nicht überall (Verkauf durch Händler; Lager mit wechselndem Bestand) …

Häufige Lösungen bei Verfügungen „im ordentlichen Geschäftsbetrieb“ (auch bei Registrierung und Kenntnis hiervon!):

- gutgläubiger lastenfreier Erwerb im Vertrauen auf Verfügungsbefugnis (vgl § 368 Abs 1 S 2 ABGB)
- gesetzliche Verfügungsbefugnis zur lastenfreien Veräußerung von Handelswaren bzw Erzeugnissen durch Händler oder Hersteller

B. Erstreckung in Surrogate

(vgl „Pfandrechtswandlung“ im österreichischen Recht = Änderung des Pfandobjekts unter Aufrechterhaltung der Identität des Pfandrechts – aber nur, wenn gesetzlich vorgesehen.)

Common Law: Erstreckung des Sicherungsrechts in ***„proceeds“*** (Surrogate) – entweder aufgrund Vereinbarung oder von selbst:

- **Veräußerungserlöse** (insb Kaufpreisforderungen und vereinnahmte Erlöse),
- Forderungen oder erfolgte Zahlungen aus dem Titel des **Schadenersatzes** oder aus **Versicherungen** (aufgrund Beschädigung oder Defekt),
- zT Zivil- und Natural**früchte** und Auseinandersetzungsguthaben und
- *proceeds* von *proceeds*

C. Erstreckung in Produkte

Im Fall der **Verarbeitung** von Sicherungsgut wäre sinnvolle Lösung:

- Alleineigentum des Verarbeiters, aber
- (fortwirkende) Pfandrechte der einzelnen Sicherungsgeber am Produkt,
  - die entsprechend im Register publiziert werden („Erstreckung in Produkte“)
  - und hierdurch ihre Drittwirksamkeit und Priorität bewahren.

V. Eigentumsvorbehalt, Finanzierungs-leasing etc – Sicherheiten zur Anschaffungsfinanzierung

A. Grundlagen

„Auch der Eigentumsvorbehalt ist ein Kreditsicherungsrecht. Ebenso das Eigentumsrecht des Leasinggebers beim Finanzierungsleasing."

Achtung: Zurückhalten des Eigentumsrechts kann zwei unterschiedliche Funktionen haben:

1. Fortschreibung des kaufrechtlichen Synallagmas (Eigentumsübergang erst bei Zahlung) – „stark ausgeprägt" bei Überbrückung kurzer Zeit bis Zahlungseingang.
2. Absicherung einer Finanzierung des Erwerbsgeschäfts

   Hier spricht im Grunde viel für funktionale Gleichbehandlung mit anderen dinglichen Kreditsicherungsrechten.

B. Registrierung grundsätzlich bewältigbar

(stets gemeint: Registrierung als Voraussetzung der Drittwirksamkeit und Rangwirkung)

- Registrierungserfordernis erst **nach Ablauf einer „Gnadenfrist“** (*grace period*) von zB 20, 35 oder noch etwas mehr Tagen.
- (Absatzgeschäfte mit Verbrauchern generell ausgenommen)
- Einmaliger, weit gefasster Registereintrag genügt (für alle Lieferungen während Registrierungsdauer, zB 5 Jahre):

Collateral Details

Collateral type:	Commercial property
Collateral class:	Motor vehicle
Description:	""All motor vehicles including all forklift trucks and sweepers supplied to the Grantor by the Secured Party in accordance with any agreement to rent, purchase, finance or loan motor vehicles to/by the Grantor. "
Proceeds:	Yes - All present and after acquired property.
Inventory:	No
Purchase Money Security Interest:	Yes

VI. Was das Register sonst noch leisten muss

Im Register müssen u.a. folgende Situationen „vollzogen“ werden (bei „Wahl des Systems“ mit berücksichtigen):

- Veräußerung des Sicherungsguts unter Wahrung des Sicherungsrechts
- Übertragung der gesicherten Forderung und der Sicherheit

VII. Schluss